

schwärzlich, die äußere ockerfarben. Discoidalfleck schwarz, stark ausgeprägt. Saumpunkte schwarz und der Saum wie bei spanischen Stücken glatter, weniger gewellt. Die Hinterflügel sind in der Färbung etwas heller als die Vorderflügel. Wie bereits oben erwähnt, am Außenrand ebenfalls hellbräunlich gestrichelt. Discoidalfleck schwach, bei 2 Stücken völlig fehlend. Unterseite im Außenfeld auf Vorderflügel und Hinterflügel ebenfalls mit dieser Strichelung. Außer der dunkleren Grundfärbung sonst wie *elinguaria*. Spannweite beim kleinsten Stück 35 mm, beim größten 41 mm, also stattliche Stücke. P a t r i a: Italia sept., Torbole (Gardasee). Gefangen 22. 9. 37 am Licht. T y p e n: 4 ♂♂ in meiner Sammlung.

Es erweckt den Eindruck, als ob es sich um eine deutliche Rasse handelt, ich möchte dies in Anbetracht des einjährigen Ergebnisses jedoch noch nicht entscheiden. Auffallend ist auch die späte Flugzeit. Ich fing *elinguaria* in diesem Jahr in den Abruzzen (Mte. Sirente) schon Mitte August, deutsche Stücke, die mir vorliegen, tragen Daten vom Juli.

*Eupithecia ericeata* Rbr. Die mediterrane Art, welche infolge ihrer Ähnlichkeit mit *sobrinata* Hb. und deren Formen leicht mit dieser verwechselt wird, stellte ich am 22. 9. 27 in mehreren Stücken in Torbole fest. Auffällig ist, daß der mediterrane Fauneneinschlag in dieser Gegend ziemlich stark ist, was zweifellos mit dem warmen Klima, hervorgerufen durch die Wasserfläche des 59 km langen und durchschnittlich ca. 4 km breiten Gardasees, in Zusammenhang zu bringen ist. *E. ericeata* weist einen deutlichen Geschlechtsdimorphismus auf und die Flugzeit liegt später — nämlich im September — als die der *sobrinata* Hb. Beim ♂ ist der Außenteil des Vorderflügels sehr häufig weißgrau aufgehell. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal jedoch ist der Verlauf der Querlinien, die bei *ericeata* schärfer hervortreten: der Mittelschatten läuft bei *sobrinata* etwa parallel zur Antemediane und mündet nahe bei dieser in den Innenrand, während er bei *ericeata* fast senkrecht gegen den Innenrand zieht und dort weiter saumwärts auftrifft, also den Raum zwischen Ante- und Postmediane etwa halbiert. Das Tierchen ist sicher noch an weiteren Plätzen Südtirols, wo *Juniperus* vorhanden ist, anzutreffen. 2 ♂♂♀♀ in meiner Sammlung. Neu für Südtirol.

### Entomologische Chronik.

Professor Dr. JOSEF MEIXNER, Graz, wurde zum ordentlichen Prof. der philos. Fakultät der Universität Graz ernannt und übernahm den dortigen Lehrstuhl für Zoologie. Im Verband Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine (V. D. E. V.) zu Frankfurt a. M. führt er den Beisitz in der Nomenklatur-Kommission. Als Coleopterologe, besonders durch seine umfangreiche und vorzügliche Bearbeitung der Käfer im Kükenthalschen Handbuch, hat er sich einen guten Namen in der entomologischen Wissenschaft gesichert.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): W.

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. 288](#)